

Quatschen mit Soße

POLITIK BFW lädt zum „Grüne-Soßen-Festival“

BISCHOFSHAIM (erm). Bei einem leckeren Mittagessen in den Dialog treten, informieren und diskutieren, so lautet kurz gefasst die Idee des „Grüne-Soßen-Festivals“ der Bischofsheimer Freien Wählergemeinschaft (BFW). Man freute sich über die hohe Besucherzahl, etwa 50 Gäste fanden am Sonntagvormittag ihren Weg in das Vereinsheim der Radler. Auch CDU-Politiker waren erschienen – ein Zeichen der politischen Nähe beider Fraktionen, wie BFW-Vorsitzender Bernd Steffens anmerkte.

„Wir brauchen unbedingt noch Leute, die aktiv mitmachen wollen“, betonte Steffens in seiner kurzen Ansprache. Man benötige mehr Engagement und Mitarbeit in den politischen Gremien sowie im Vorstand. „Ohne personelle Verstärkung wird es nicht gehen“, sagte Steffens auch im Hinblick auf die anstehende Kommunalwahl im Frühjahr 2016. Rund 50 Mitglieder zählt die BFW zurzeit, bildet zusammen mit der CDU die Opposition in der Gemeindevertretung.

Die Koalition um SPD und GALB betreibe keine nachhaltige Politik, kritisierte Steffens. Vorge-

schlagene Sparmaßnahmen würden abgelehnt und stattdessen mit der Erhöhung von Kindergartengebühren dem Bürger in die Tasche gegriffen werden. Er sehe viele politische Fehlschläge, was die angestrebte Haushaltssanierung bis 2018 betreffe. „Wir müssen endlich sinnvoll Sparen“, ergänzte Fraktionsvorsitzender Wolfgang Schreiber.

Ein aktuelles Thema im politischen Verein ist weiterhin das Theodor-Heuss-Gelände (wir berichteten), eine Angelegenheit, in der es „unterschiedliche Rechtsauffassungen“ gebe. Man möchte, dass ein Richter den Rechtsfrieden herstellt – „völlig legitim und überhaupt nicht schlimm“, befindet die Freie Wählergemeinschaft. Schreiber warf Bürgermeisterin Ulrike Steinbach (SPD) zudem vor, nicht die Interessen der Gemeinde zu vertreten. In Bezug auf die Kommunalwahl betonte er, dass Bischofsheim zweifellos eine vierte politische Gruppierung brauche.

Im anschließenden, geselligen Teil der Veranstaltung wurden Kartoffeln und Eier mit grüner Soße serviert und in privaten Gesprächen weiter diskutiert.